

Komfortabler Zugriff auf Periodika im WWW

Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek EZB

Stetig wächst die Zahl der wissenschaftlichen Zeitschriften, deren elektronische Volltexte im WWW – frei oder gegen Gebühr – verfügbar sind und die damit einen weit höheren Komfort als die gedruckte Version bieten: Aktuelle Ausgaben sind zumeist früher – und idealerweise sogar vom eigenen PC aus – verfügbar; bei vielen Anbietern sind die Texte durch Suchfunktionen erschlossen oder mit weiterführenden Hyperlinks versehen; und auch die Möglichkeit des Exports der Volltexte auf Diskette oder Festplatte wird man zu schätzen wissen.

Bibliotheken müssen sich fragen, wie sie sich gegenüber diesen für ihre Benutzer/innen z. T. hochinteressanten Angeboten verhalten, und das betrifft nicht nur die Entscheidung, für welche der kostenpflichtigen Zeitschriften eine Zugangsberechtigung erworben werden soll. Entschieden werden muß auch, wie man die Benutzer/innen über diese Angebote informiert: Soll man die kostenpflichtigen Zeitschriften – wie alle sonst erworbenen Medien auch – im Katalog (OPAC) verzeichnen, und sich bei den kostenfreien Zeitschriften, die von jedem PC mit WWW-Anschluß ohne besonderes Zutun der Bibliothek gleichermaßen zugänglich sind, dann darauf verlassen, daß diese von den Benutzer/innen selbst ermittelt werden? Oder soll man auch diese Zeitschriften in den OPAC aufnehmen (wobei man freilich bei den unablässigen Wandlungen und Erweiterungen des WWWs nie Vollständigkeit oder völlige Aktualität erzielen wird)? Oder soll man den Benutzer/innen gar noch zusätzlich zu den OPAC-

Einträgen spezielle Zusammenstellungen elektronischer Zeitschriften bieten? Gegen letzteres Vorgehen spricht, daß wir z. B. hier an der UB Augsburg bisher keine Listen gedruckter Zeitschriften geführt haben, und daß es dann eigentlich auch keinen Grund gibt, nun Listen elektronischer Zeitschriften anzulegen; andererseits: So sehr dürften (zumindest in manchen Disziplinen) die elektronischen Zeitschriften noch nicht zum wissenschaftlichen Alltag gehören, als daß die Benutzer/innen für zusätzliche Einstiegshilfen nicht dankbar wären.

Eine solche von Bibliotheken initiierte und betreute Einstiegshilfe in die Welt der elektronischen Zeitschriften ist nun zustande gekommen durch das Projekt 'Elektronische Zeitschriftenbibliothek' (EZB), das von der Universitätsbibliothek Regensburg in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München durchgeführt und vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst mit Personal- und Sachmitteln gefördert wird. Insgesamt 14 Bibliotheken beteiligen sich inzwischen an diesem Projekt, d. h., haben die Daten der EZB ihren individuellen Bedürfnissen angepaßt (dazu unten mehr) und stellen sie in dieser Form über WWW ihren Benutzer/innen zur Verfügung; in erster Linie sind dies derzeit bayerische Universitätsbibliotheken, u. a. die UB Augsburg.

Kurz gesagt, handelt es sich bei der EZB um eine WWW-Linksammlung. Sie enthält z. Z. etwa 3100 Titel wissenschaftlicher Zeitschriften, die durch bibliographische Angaben erweitert sind (Verlag, ISSN, Erscheinungsweise, Kontaktadresse, Datenformat, Kosten)

und sie führt über die Links unmittelbar zu den Volltexten dieser Zeitschriften. Die beiden Auswahlkriterien, die für eine Aufnahme in die EZB ausschlaggebend sind, sind damit bereits genannt: Zum einen sollte die Zeitschrift das Prädikat 'wissenschaftlich' verdienen. Das heißt nicht unbedingt, daß prominente Herausgeber und Verlage beteiligt sein müssen; ganz offensichtlich dilettantische Unternehmungen sollten aber doch ausgeschlossen werden – zwischen diesen beiden Extremen ist die 'Wissenschaftlichkeit' zugegebenermaßen des öfteren eine Frage des subjektiven Ermessens. Zum anderen sollten mindestens 50% der Zeitschriftentexte als elektronische Volltexte im WWW vorliegen; die zahlreichen Zeitschriften, die sich auf Verbreitung ihrer Inhaltverzeichnisse oder Abstracts via WWW beschränken, werden also (vorläufig zumindest) nicht berücksichtigt. Innerhalb des durch diese Kriterien abgesteckten Rahmens verzeichnet die EZB alle denkbaren Typen: Kostenfreie und kostenpflichtige Zeitschriften (bzw. solche, die bei gleichzeitigem Abonnement der Druckversion kostenfreien Zugang erlauben); Zeitschriften, die parallel zur Druckversion elektronisch veröffentlicht werden, und solche, die nur als E-Text vorliegen.

Bei der Erfassung neuer Titel spielt Regensburg zwar eine führende Rolle, es haben jedoch alle beteiligten Bibliotheken die Möglichkeit, selbständig neue Titel einzubringen bzw. vorhandene Daten zu korrigieren; Vollständigkeit und Aktualität dürften tatsächlich nur durch Kooperation möglichst vieler Bibliotheken erreichbar sein. Selbstverständlich können auch Bibliotheksbenutzer/innen Titel zur Aufnahme in die



Elektronische Zeitschriftenbibliothek

[Fachlisten](#)
[Suche](#)
[Optionen](#)
[Titelvorschlag](#)
[About ...](#)
[Kontakt](#)

Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek enthält ein Verzeichnis wissenschaftlicher Zeitschriften im WWW, die ihre Artikel im Volltext anbieten. Die einzelnen Titel sind als Links gestaltet, die unmittelbar zu den WWW-Seiten der jeweiligen Zeitschrift führen.

EZB bzw. Korrekturen vorschlagen; hierzu steht ein eigenes WWW-Formular zur Verfügung.

Wie stellt sich die EZB nun den Benutzer/innen dar? Diese können entweder durch Eingabe von Titelstichwörtern gezielt nach einer ganz bestimmten Zeitschrift suchen; sie können sich aber auch durch 37 fachlich geordnete Listen einen Überblick darüber verschaffen, welche elektronischen Zeitschriften zu einem bestimmten Sachgebiet derzeit auf dem Markt sind. (Die Einteilung in Fachlisten orientiert sich an der Regensburger Aufstellungssystematik, die auch an der UB Augsburg verwendet wird.) Angezeigt werden zunächst nur die Titel, zu denen dann jeweils weitere bibliographische Informationen aufgerufen werden können. Die Titel sind als Links gestaltet und führen somit direkt zu den WWW-Seiten der jeweiligen Zeitschrift und den Volltexten. Ehe man diesen Link betätigt, sollte man freilich einen Blick auf die Ampel neben jedem Titel werfen: Steht sie auf Grün, so handelt es sich um eine kostenfrei allen WWW-Nutzern zugängliche Zeitung; steht sie auf Gelb, handelt es sich um eine kostenpflichtige Zeitschrift, die von einer bestimmten Bibliothek abonniert wurde und damit von ihr aus zugänglich ist; steht die Ampel auf Rot, handelt es sich um eine kostenpflichtige Zeitschrift, die von einer bestimmten Bibliothek nicht abonniert und damit von ihr aus nicht zugänglich ist. Die gelben und roten Ampeln sind also (im Unterschied zu den Titeln, den bibliographischen Daten und den grünen Ampeln) Angaben, die von Bibliothek zu Bibliothek variieren. In bezug auf welche Bibliothek man diese Angaben einsehen möchten, kann jeweils einge-

stellt werden; wenn Benutzer/innen die EZB über die Homepage der UB Augsburg ansteuern, wird ihnen aufgrund einer Voreinstellung zunächst sinnvollerweise die 'Augsburger Version' der EZB angeboten (d. h., die gelben und roten Ampeln beziehen sich auf die Situation an der UB Augsburg). Der Zugriff auf kostenpflichtige WWW-Zeitschriften wird derzeit zumeist über die IP-Nummer (Internet-Protocol-Nummer) der PCs gesteuert; d. h., wenn die UB Augsburg eine solche Zeitschrift abonniert hat, kann von jedem PC, der an das Netz der Universität Augsburg angeschlossen ist und dessen IP-Nummer infolgedessen mit der Ziffernfolge 137.250 beginnt, auf die Volltexte zugegriffen werden. Aber auch wenn Benutzer/innen bei einem bestimmten Titel 'rot sehen': Der Link mag ihnen insofern durchaus nutzen, als in vielen Fällen zumindest kostenfreier Einblick in Inhaltsverzeichnisse und/oder Abstracts gewährt wird.

Die Entwicklung der EZB ist derzeit keineswegs abgeschlossen; es wird weiterhin an der besseren formalen und inhaltlichen Erschließung der aufgenom-

menen Titel gearbeitet (was für die Benutzer/innen komfortablere Recherchemöglichkeiten bedeutet). Ein über die Darbietung in der EZB hinausgehendes Ziel besteht darin, die elektronischen Zeitschriften möglichst umfassend und in bibliographisch hochwertiger Form in die Verbundkataloge (z. B. den Katalog des Bibliotheksverbands Bayern) und die lokalen OPACs einzelner Institutionen (z. B. der UB Augsburg) einzuspielen. Und in der nächsten OPAC-Generation wird es dann bereits möglich sein, durch Anklicken einer im OPAC gefundenen URL direkt die entsprechende WWW-Seite aufzurufen.

Vorläufig hoffen wir jedoch, daß sich unsere Benutzer/innen nicht scheuen, das virtuelle Reich der EZB zu betreten; es ist über die Homepage der UB bequem zu erreichen und so gestaltet, daß sich kaum jemand darin verirren dürfte. Einige weitere URLs zum Thema 'Periodika und WWW' (ohne Beschränkung auf wissenschaftliche Volltexte) hat die UB Augsburg darüber hinaus unter dem Menüpunkt „Internetquellen: Zeitungen/Zeitschriften“ zusammengestellt.

Peter Stoll